

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> (akademischen Jahr)	<b>SoSe 2019</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Medizinphysik</b>	<b>Zeitraum</b> (von bis):	<b>21.1.- 9.6.</b>
<b>Land:</b>	<b>Schweden</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Umeå</b>
<b>Universität:</b>	<b>Umeå University</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)		<b>ERASMUS</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch:    JA: x                    NEIN:

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Bewerbung nur meiner Fakultät in Dortmund, dann Erhalt der Zugangsdaten für die Intern etplattform wo man sich für Kurse anmelden konnte. Alles Zeitlich sehr großzügig. Die Zusammenstellung des Stundenplans folgt übers Internet. Es kann nur noch ein weiterer Kurs gewählt werden, wenn noch nicht 30CT erreicht sind. Viel mehr als 30 CT können demnach nicht besucht werden. Nach der Anmeldefrist konnte ich sehr einfach per Mail noch Kurse ändern (ich wusste erst dann, dass sie einer der Kurse von der TU nicht akzeptiert wird, da das Learning agreement erst nach der Kurswahl unterschrieben zurück kam).

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS-Förderung

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ausweis

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

mehrere Englischsprachkurse und ein Schwedisch-Kurs an der TU Dortmund

### Während des Aufenthalts

#### Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Es gab keine komplizierten Formalitäten. Eingeschrieben war ich online schon. Wir wurden mit dem Bus am Flughafen abgeholt und zu Uni gebracht. Dort haben wir eine kurze Einweisung und die Schlüssel bekommen und wurden mit Taxis zu den Wohnungen im Studentenwohnheim gebracht.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume vorhanden, Ansprechpartner war das International Office, welches immer gut und schnell geholfen hat.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich hatte 4 Kurse (jeweils 7,5CT) die ich jeweils in einem Semester-Viertel besucht habe. Also immer nur ein Kurs gleichzeitig. Sofort im Anschluss war die Klausur in einem Klausorraum, wo auch gleichzeitig andere Klausuren geschrieben wurden. Die Lehrer waren in meinem Fall Physiker, die im Krankenhaus gearbeitet haben, weshalb die Kurse praktischer Orientiert waren als an der TU. Das erforderliche Sprachniveau war nicht zu hoch. Englisch war auch nicht die Muttersprache der Lehrer, daher haben sie nicht zu schnell gesprochen. Alles war gut verständlich und die Klausuren waren gut machbar. Ein Wörterbuch war erlaubt, wenn wir drum gebeten haben (da das dann vorher offiziell von den Lehrern angegeben werden musste)

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

7er WG im Studentenwohnheim. Die möblierten Zimmer hatten eigene Bäder und der Gemeinschaftsbereich wurde von einer Putzhilfe gereinigt. Preis: 16575 SEK (weicht für unterschiedliche Wohnungen etwas ab. Der Betrag wird in 2 Raten bezahlt. Zunächst 8000SEK wovon 800SEK eine Gebühr sind. Dann kann das gewünschte Zimmer online ausgewählt werden. Dort sieht man die Lage und die Anzahl der Mitbewohner. Im März wurde der Rest bezahlt.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Studentenrabatte gibt es nur mit einer extra Studentenkarte, die man kaufen muss. Die Lebensmittel, v.a. Fleisch sind teurer als in Deutschland. Das Fitnessstudio ist auch teurer, aber es gibt auch kostenlose Aktivitäten für Austauschstudenten. Z.B. war ich in einem internationalen Chor und habe einen Kurs für Schwedische Volkstänze besucht.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Verkehrsnetz war gut. In der Nähe der Wohnheime und der Uni gibt es Bushaltestellen. Ein Ticket z.B. vom Wohnheim in die Stadt kostet 21SEK für 20-25-jährige, wenn man mit der App „Ultra vill mer“ bezahlt. Zum Flughafen kommt man für 50SEK.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Im Buddy-Programm konnte man Unternehmungen mit anderen Austauschstudenten und den schwedischen „Buddys“ machen. Dazu gehören auch sportliche Aktivitäten und Partys. Es gibt ein Deutsch-Schwedisch-Tandem-Programm. In der Nähe der Wohnheime und der Uni befindet sich ein großes Fitnesscenter. Man kann sich außerdem kostenlos Wintersportgeräte ausleihen und in der Umgebung gibt es gute Wege zum spazieren gehen oder joggen und auf dem See an der Uni wird eine Fläche von Schnee befreit, sodass man Schlittschuh fahren kann.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Die Bars und Clubs können gut mit der Buddy-Group erkundet werden. Es gibt ein Kino in der Stadt (wie vieles andere: teuer) und natürlich auch Sehenswürdigkeiten. Die Buddy-Groups machen jedes Semester einen Ausflug zu Elch-Farm, die etwas weiter entfernt ist. Die Einkaufsmöglichkeiten sind gut. Mitten in der Umgebung der Studentenwohnheime befinden sich Lebensmittelläden. Darunter ICA, eine verbreitete schwedische Supermarktkette, und Lidl, wo man

gute Brötchen und manche aus Deutschland bekannten Sachen bekommt. Die Läden haben jeden Tag geöffnet, meist bis 23:00. Nur an Feiertagen könnte es Abweichungen geben.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Viele haben sich eine schwedische SIM-Karte zugelegt, ich kam aber mit meiner deutschen gut zurecht. Beim Supermarkt (s.o.) gibt es einen Bankautomaten. Allerdings wird Bargeld fast nie benutzt. Manchmal wird es sogar gar nicht genommen.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Bei Fragen stehen immer das International Office, die Buddys aus der Buddy-group und auch meist diverse andere Personen zur Verfügung. Von daher wüsste ich keine nützlichen Adressen, E-Mails oder Telefonnummern, die nicht einfach zu finden sind.

Nützliche Apps sind

„Ultra vill mer“ für Busfahrpläne und den Ticketkauf(wenn man im Bus bezahlt ist es teurer)

„Umeå Taxi“ um ein Taxi zu bestellen, auch im Voraus

„Polarlicht-Vorhersage“ (im Winter, wenn es dunkel ist) gibt die Wahrscheinlichkeit an Polarlichter zu sehen. Ist sie hoch geht man am Besten zum nahegelegenen See „Nydala“, da dort weniger Lichtverschmutzung und eine gute freie Sicht auf den Himmel ist

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

**JA:**        **x**                **NEIN:**

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:**    **fleur.spiecker@tu-dortmund.de**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an**  
**[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)**

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**